

ÖKO-SOZIALER SYSTEMWECHSEL

Zusammengestellt von Paul Lahninger 2020-01-07 www.everyday-for-future.at

Um die Welt lebenswert zu erhalten, brauchen wir eine radikale Veränderung unseres Wirtschaftssystems. Wir müssen dringend Wege finden, LEBENSQUALITÄT anstatt das Bruttosozialprodukt zu vermehren. Der Klima-Notstand erfordert eine sofortige, entschiedene Wende, die zugleich eine besondere Chance für soziale Gerechtigkeit und ein menschlichere Welt darstellt. Diese Wende gelingt indem wir:

- **Ganze Wirtschaftszweige radikal zurückfahren, insbesondere alles was mit Auto-Industrie, Güter-Transport und Flugverkehr zu tun hat;**
- **die derzeitigen Formen des Massen-Tourismus drastisch einschränken, anstatt dessen wird Urlaub im eigenen Land die vorrangige Erholungsform;**
- **Städte vom Individualverkehr und damit von vielen Belastungen befreien;**
- **die Landwirtschaft biologisch und zum Großteil „vegetarisch“ gestalten.**

Dieser absolut notwendige Umbau der Wirtschaft erfordert:

- **Groß angelegte Bewusstseinsbildung,**
- **gezielte Umschulung von derzeit in ökologisch unverträglichen Branchen Beschäftigten,**
- **Förderung aller Wirtschaftszweige und Unternehmen, die Dienstleistungen (und nicht Produkte) anbieten, z.B.:**
- **öffentlicher Verkehr, Taxi-Rundbusse, Fahrrad-Zustelldienste, Radverleih, Reiseveranstalter für Bahnreisen sowie für Urlaube im eigenen Land, Reparatur- und Recycling-Dienste, Änderungsschneidereien, Flohmärkte und Tauschbörsen, Nahversorger, Elektro-Carsharing, Haushaltshilfe, Gesundheitsförderung (Massage, Sport, Naturerleben), vegetarische Bio-Restaurants, Bildung, Kultur, psychosoziale Unterstützung, Pflege, Kinderbetreuung, Begegnungszentren...**

All dies bedeutet:

- **Entmachtung der anonymen Profitgier des Aktienmarktes, der Konzerne und ihrer Lobbys;**
- **eine Fülle von neuen, menschlichen Arbeitsplätzen;**
- **lebendige lokale Kreislaufwirtschaft;**
- **mehr Menschlichkeit, mehr Gesundheit und echte Lebensqualität für wesentlich mehr Menschen.**

UMDENKEN

Gedanken nach Fabian Scheidler, das Ende der Megamaschine, Geschichte einer scheiternden Zivilisation. Wien 2015:

Die meisten von uns wurden auf Wettbewerb und auf Geldvermehrung konditioniert. Wir können uns fragen: Was erfüllt mich wirklich, was brauche ich wirklich, was kann ich weglassen, was gewinne ich, wenn ich ökologisch schonender lebe?

Aussteigen aus der Rastlosigkeit des „schneller-größer-mehr“ bedeutet vor allem: mehr Wege per Öffis und Fahrrad, Reisen mit dem Zug, mehr vegetarisch essen.

Wir können uns am Gemeinwohl orientieren, wir können Kooperation und Beziehungsqualität als unser primäres Grundbedürfnis verstehen. SINN-voll ist, was der Gemeinschaft der Menschheit nützt. Gemeinwohlorientierung bereichert das eigene Leben und schafft Lebensqualität für kommende Generationen.

Diese Haltung wird auf der ganzen Welt bereits in vielen Netzwerken gelebt.